

Prof. Dr. Konstantin Meyl

Elektrische bzw. magnetische Skalarwellen im Kreuzfeuer der Kritik

Prof. Dr.-Ing. Konstantin Meyl nimmt Stellung zu kritischen Fragen von Hermann Grösser

Der Autor berechnet nicht nur Skalarwellen, sondern weist zudem ihre Existenz in einem Experiment nach. Die Ranvierschen Schnürringe beweisen, dass auch bei der Nervenleitung longitudinale Stehwellen von der Natur benutzt werden, die unter den mathematischen Oberbegriff der Skalarwellen zu subsummieren sind (CoMed 06/01,S.55ff.). Viele Mediziner sehen in dem Modell der skalaren Wellen die "Revolution" für die informative Medizin des 21. Jahrhunderts. Dennoch formiert sich vereinzelt Widerstand gegen das neue Denken. In der Zeitschrift CoMed hat besonders Herr Hermann Grösser in Leserbriefen versucht, eine Kontroverse aufzubauen. Mit einem Beitrag (Teil1), in dem er alle Widersacher einzeln kontaktiert und befragt hat, sollte eine Woge der Emotionen entfacht werden. Doch damit ist der Sache nicht gedient, zumal die Liste der Befürworter um Zehnerpotenzen länger wäre. Zur nüchternen und sachdienlichen Klärung werden jetzt die Fragen des Herrn Grösser an den Fachmann für Skalarwellen, Herrn Prof. Dr. Meyl weitergereicht, und um eine Gegendarstellung gebeten.

1) Herr Professor Meyl, Sie werden von verschiedenen Seiten als „hochkarätiger Forscher“ bzw. als „international anerkannter Experte“ auf Kongresseinladungen angekündigt, andererseits geht jedoch Ihre eigene Fachhochschule auf Distanz zu Ihren Theorien (www.cce.fh-furtwangen.de/kolloquium/meinung_hoenl.html).

Welche Erklärung haben Sie dafür?

Da haben Sie einen völlig falschen Eindruck. Die meisten Kollegen stehen meiner Forschung sehr aufgeschlossen gegenüber. Daher kann ich auch seit 1995 ohne Unterbrechung bis zum heutigen Tag eine Vorlesung zum Thema abhalten mit Zustimmung der Kollegenschaft und der Amtsträger meiner Hochschule. Es gibt natürlich auch Ausnahmen. Der Kollege Kühke beispielsweise fängt mit meiner Forschung nichts an und gefällt sich in über Polemik. Andererseits wird aus seinen Beiträgen deutlich, dass er nichts von Skalarwellen versteht. Rektor und Dekan wiederum versuchen als Repräsentanten aller Kollegen eine möglichst neutrale Stellung zu beziehen, die Sie in eine einseitige Distanz zu meiner Theorie uminterpretieren, was keineswegs so zu verstehen ist.

Wenn sogar schon die Bundesregierung meinen Rat einholt, dann können Sie davon ausgehen, dass Sie mit dem „international anerkannten Experten“ meiner Person und meiner Forschung sehr viel mehr gerecht werden.

2) Gemäß vorliegender Veröffentlichungen (http://www.gravitation.org/start/Versuche/durchgefuehrt/Meyl1/body_meyl1.html), konnten die von Ihnen propagierten Skalarwellen bisher nicht nachgewiesen werden, im Gegenteil, man bezweifelt nicht nur deren Existenz sondern weist Ihnen sogar Unzulänglichkeiten bei Ihren Berechnungen nach. Alles scheint demnach noch mit den*

vorherrschenden Gesetzen der Physik in Einklang zu stehen.

Eine recht eigenartige Situation und trotzdem wird Ihr „Skalarwellen-Übertragungs-Set“ weiterhin angeboten (www.k-meyl.de/Demo-Set/demo-set.html).

Vermisst wird hierzu Ihre offizielle Stellungnahme - wer oder was hindert Sie daran, auf dem inzwischen eingerichteten Diskussionsforum der FH Furtwangen zu den erhobenen Einwänden Stellung zu nehmen, wenn sie unbegründet sind?

Die Einwände sind in der Tat unbegründet. Auch auf meiner Homepage habe ich ein Forum einrichten lassen, da es viele Internet-Nutzer gibt, die so eine „Meckerecke“ brauchen. Ich bitte um Verständnis, dass ich noch auf keinem Forum je geantwortet habe, da dies keine seriöse Plattform ist. Antworten von mir auf Ihre Fragen finden Sie z.B. auf meiner Homepage außerhalb des Forums.

Das Skalarwellen-Übertragungs-Set wird von mir solange angeboten und verkauft, wie eine Nachfrage besteht und die ist nach wie vor ungebrochen vorhanden. Dieses Set zeigt neben dem überwiegend konventionellen Verhalten Eigenschaften, die mit Lehrbüchern nicht zu erklären sind, und auf diese Effekte kommt es den Käuffern des Set i.d.R. an!

Wenn hier ein fragwürdiges Privatinstitut, eigentlich für Gravitationsforschung zuständig, ausschließlich konventionelle Messungen am Set vornimmt, alles Unkonventionelle übergeht oder als Oberwelleneffekte abtut, ohne dies messtechnisch geprüft zu haben, dann werden ihnen die Skalarwellen verborgen bleiben. Was der Physiker nicht sehen will, das wird ihm auf ewig verschlossen bleiben – Soweit kann ich solchen Außenseiterpositio-

PROF. DR. KONSTANTIN MEYL



lehrt an der FH Furtwangen und forscht als Leiter eines Technologie-Transferzentrums der Steinbeis-Stiftung in St. Georgen im Schwarzwald. Ausgehend von seiner eigenen Doktorarbeit über die Berechnung von Wirbelströmen (Universität Stuttgart 1984) hat er durch konsequente Vorgehensweise den kontrahierenden Gegenwirbel entdeckt (1990). Der streng wissenschaftliche Existenzbeweis erfolgte sowohl theoretisch, als auch experimentell. Die feldtheoretische Herleitung dieser Potentialwirbel kann in den Büchern zur elektromagnetischen Umweltverträglichkeit nachgelesen werden (www.k-meyl.de), während die Ausbreitung der Feldwirbel als Skalarwelle dem experimentellen Nachweis dient. Obwohl dieses physikalische Phänomen Nikola Tesla bereits vor 100 Jahren demonstriert hat, wollen eine Hand voll Zweifler noch immer nichts davon wissen. Als Forscher muß man damit leben können.

nen schon folgen, aber bedenken Sie doch, dass dem hunderte von Messungen von wesentlich seriöseren Instituten gegenüber stehen, bei denen die ungewohnten Skalarwelleneigenschaften reproduziert werden konnten.

Meine Rechnungen sind von namhaften Universitätsprofessoren der Mathematik nachgerechnet worden. Sie können getrost davon ausgehen, dass meine Herleitungen fehlerfrei sind. Eine gegenteilige Meinung ist mir bisher nur in dem einzigen, von Ihnen angegebenen Fall von der TU Darmstadt zur Kenntnis gelangt, wo ein Betrüger sich als Mathematikprofessor ausgibt und polemische Schmähartikel verfasst. Die TU Darmstadt hat sich mittlerweile von ihm und seinen Berechnungen distanziert, nachdem die dortigen Kollegen erkennen mussten, dass ganz offen

gegen die Rechenregeln der Vektoranalysis, wie im Taschenbuch der Mathematik nachlesbar, verstoßen wird. Die Verantwortung für die Betrugsversuche hat mittlerweile ein Rentner namens Bruhn übernommen, der sich jetzt hausintern verantworten muss. Nehmen Sie bitte zur Kenntnis, dass bis heute noch keine Unzulänglichkeit in meinen Berechnungen nachgewiesen werden konnte, weder durch Bruhn noch durch den besagten Betrüger Gullible, der mitsamt der fehlerhaften „Widerlegung“ aus dem Netz genommen worden ist. Eine derart fest gefügte Feldtheorie, wie ich sie entwickelt habe, lässt sich durch billige Täuschenspielertricks nicht erschüttern.

3) Die Existenz von Skalarwellen soll jedoch Nikola Tesla (1846 - 1943) bereits vor einem Jahrhundert nachgewiesen haben. Wissenschaftliche Publikationen darüber scheinen aber nicht oder nicht mehr vorhanden zu sein. Im Tesla-Museum in Belggrad (<http://www.yuope.com/org/tesla/muzeje.htm>) werden 113 Patente für den Zeitraum von 1886 - 1928 aufgelistet sowie 150 000 Aufzeichnungen etc. aufbewahrt. Haben Sie Nachforschungen an Ort und Stelle vorgenommen, oder können Sie vielleicht weiterführende Quellen nennen?

Das von mir mit der notwendigen Gründlichkeit vorgenommene Quellenstudium ist die eine Seite der Medaille. Sie sollten sich schon klar machen, dass dies für eine abschließende Beurteilung des wissenschaftlichen Werkes von Nikola Tesla nicht ausreichen kann. Dazu muss auch die andere, die experimentelle Seite betrachtet werden: die Aussagen lassen sich erst bewerten, wenn die Experimente nachgebaut und erfolgreich repliziert werden. Dies ist mir gelungen, wie Sie wissen. Wer jetzt immer noch Zweifel hegt, der soll bei mir ein Set kaufen und die beschriebenen Versuche selber durchführen und eigene Messungen vornehmen.

Wenn Sie sich fragen, wie ich in so kurzer Zeit zu einer internationalen Anerkennung gelangen konnte, so hat das Set und die jederzeit erfolgreich nachvollziehbaren Experimente zum Skalarwellen-Nachweis sicher ganz wesentlich dazu beigetragen.

4) Elektromagnetische Wellen werden seit rund hundert Jahren vom Menschen erzeugt und genutzt. Dazu gibt es unzählige Forschungen, Entwicklungen, Formeln, Erfahrungen und Ausbildungen. Offensichtlich klaffen in diesem Bereich keine Lücke oder Phänomene.

Welche praktische Bedeutung hätten also elektromagnetische Skalarwellen z.B. in der Medizin, was würde sich grundlegend ändern, sollten sie je nachgewiesen werden?

Skalarwellen sind in der Physik keineswegs unbekannt. Auch der Schall, die Plasmawellen bis hin zu der Neutrinostrahlung gehören in diese Rubrik. Sollte es tatsächlich jemanden geben, der die Existenz von

Skalarwellen pauschal in Frage stellt, so kann dies überhaupt kein Physiker sein, so fragt sich jeder Fachmann, was diese unsachliche Polemik bezwecken soll.

Wenn Sie sich mein Set zu Gemüte geführt und die Skalarwellen-Eigenschaften eingehend studiert haben, dann erübrigen sich Ihre Fragen von alleine, z.B. warum Nikola Tesla Recht hat, wenn er auf die biologische Wirksamkeit dieser Wellen hinweist.

5) Es gibt zahlreiche renommierte Messgerätehersteller weltweit.

Weshalb stürzen sich nicht wenigstens einige von ihnen auf diese Marktlücke?

Fragen Sie doch die Hersteller selber, aber vermutlich wird keiner zu einer Auskunft bereit sein und von mir werden Sie aus Datenschutzgründen auch nicht erfahren, mit wem ich korrespondiere und Verhandlungen führe. Sie und die allgemeinen Verbraucher erfahren sicher früh genug, wenn Geräte verfügbar sind und angeboten werden.

6) Die universitäre, institutionelle Physik und Mathematik zeigt so gut wie kein Interesse an genauer Untersuchung von „elektromagnetischen Skalarwellen“.

Weist das nicht schon darauf hin, dass da weder wissenschaftliche Lorbeeren zu verdienen sind, noch eine technische bzw. wirtschaftliche Nutzung zu erwarten ist?

Ich weiß nicht, woher Sie Ihre Fehlinformationen beziehen. Wenn ich vom Prorektor einer angesehenen technischen Universität als Dozent für meine Vorlesung über „Alternative Energietechnik“ und häufiger als Vortragender im wissenschaftlichen Kolloquium der TU eingeladen werde, wenn ich zudem an der TU Berlin zu dem Thema „Neutrinopower“ einen Lehrauftrag angeboten bekomme und diesen erfülle, dann sieht die Wirklichkeit offensichtlich anders aus, als durch Ihre Zerrbrille, dann müssen Sie davon ausgehen, dass die Kollegen sehr wohl einen technischen als auch einen wirtschaftlichen wie wissenschaftlichen Nutzen erwarten.

Der überwiegende Teil der von mir vermarkteten Experimente wird von Universitäten gekauft, die i.d.R. den Koffer hausintern von einem Institut zum nächsten weiterreichen. In den osteuropäischen Ländern ist es sogar üblich, den Koffer auch von einer Universität zur nächsten zu tragen, z.B. von Warschau nach Riga, nach St. Petersburg und weiter nach Moskau, wie ich erfahren habe. Eine deutsche Universität hat gleich drei Experimentierkoffer nacheinander bei mir erworben, zu Forschungszwecken versteht sich. Das sind Fakten, die sagen doch alles!

7) Dagegen gibt es bereits eine Reihe von Befürwortern und Firmen, die Geräte auf der Basis „elektromagnetischer Skalarwellen“ anbieten, aber gleichzeitig betonen,

dass diese mit vorhandenen Messgeräten nicht erfasst werden können.

Auf welcher Grundlage kann man jedoch Geräte konstruieren, für die auf keine messbaren physikalischen Parameter zurückgegriffen werden kann?

Wie ist Ihr eigener Skalarwellen Demo-Set entstanden, liegt ihm vielleicht eines der 113 veröffentlichten Patente von Tesla zu Grunde?

In der Tat ist das Set ein historischer Nachbau nach den Plänen von Nikola Tesla. Nur so lassen sich die Aussagen des berühmten Experimentalphysikers überprüfen.

Am Anfang steht immer der Nachweis eines physikalischen Phänomens. Dann folgt die technische Nutzung und erst viele Jahre, meist Jahrzehnte später kann man dann auch Messgeräte kaufen. Sind Sie etwa der irrigen Meinung, dem Erfinder des Radios wäre ein moderner Feldstärkemessplatz für Kurzwellen zur Verfügung gestanden, wie man ihn heute im Laden kaufen kann? Nein, Heinrich Hertz selber musste ja erst die Grundlage für die Konstruktion eines Messgeräts schaffen. Ihm stand natürlich kein Gerät zu Verfügung, wie er 1888 mit seinen Studenten in Karlsruhe die elektromagnetische Welle nachwies.

In meinen Labors kann man dieselbe Aufbruchstimmung verspüren, wenn Studenten beispielsweise einen Empfänger für Skalarwellen mit einem Tonträgersignal modulieren und die Musik dann in der umgekehrten Richtung beim Sender oder bei einem weiteren Empfänger hören können, wobei die Empfänger ohne externe Stromversorgung auskommen. Am Freitag, den 14.3.03 werde ich ab 15.00 Uhr im Technologiepark von Villingen-Schwenningen mit meinen Mitarbeitern die neuesten Resultate zur praktischen Nutzung von Skalarwellen öffentlich vorführen (<http://www.kmeyl.de/Vortrage/vortrage.html>).

8) Welchen anerkannten physikalischen Zeitschriften wurden die bahnbrechenden wissenschaftlichen Ergebnisse über Skalarwellen angeboten?

An welchen Universitäten werden derzeit Vorlesungen darüber gehalten?

Von meinen eigenen Vorlesungen und Lehraufträgen einmal abgesehen gibt es schon einige Kollegen, die meine Theorie in das Lehrangebot eingebaut haben. Meine Bücher werden an mehreren Institutionen im In- und Ausland sogar schon als offizielles Lehrmittel eingesetzt, so wurde mir mitgeteilt.

Im Übrigen hat das ‚Journal of Scientific Exploration‘ neben vielen anderen Zeitschriften einen Artikel von mir abgedruckt. Schwerpunkt meiner wissenschaftlichen Veröffentlichungen bilden jedoch allein meine Bücher, da der Umfang meiner Arbeiten den Rahmen jedes Aufsatzes längst gesprengt hat.

9) Elektromagnetische Skalarwellen sollen auf Grund Ihrer spezifischen Eigenschaften alles durchdringen und somit auch eine direkte Wirkung auf den menschlichen Organismus haben. Heißt dies, dass sie eine Art „overriding capacity“ über das Bewusstsein haben?

In der Wissenschaft ist es üblich, zuerst die Begrifflichkeit zu klären, damit man nicht aneinander vorbeiredet oder versucht ist, gewagte Verbindungen zum Bewusstsein o.ä. herzustellen. Sie sprechen wiederholt von „Elektromagnetischen Skalarwellen“ und sind sich des Begriffs offenbar ganz und gar nicht bewusst. Skalarwellen laufen nämlich als longitudinale Längswelle in Richtung eines Feldzeigers (E oder H). Daraus folgt, dass es entweder elektrische Skalarwellen oder magnetische Skalarwellen geben kann. Elektromagnetische Wellen hingegen sind immer transversale Querwellen. Der offene Widerspruch in dem von Ihnen geprägten Begriff macht deutlich, dass Sie sich zuerst intensiv mit der Thematik beschäftigen sollten, bevor Sie sich öffentlich äußern und vorschnell Schlüsse zu anderen Bereichen ziehen, wie z.B. dem Bewusstsein.

Daher richte ich die Bitte an alle an Skalarwellen Interessierte, zuerst die Experimente selber nachzuvollziehen, die unkonventionellen Eigenschaften zu studieren und erst dann Schlüsse zu ziehen auf mögliche biologische Konsequenzen oder eine technische Nutzung. Ein lehrreiches Experiment offenbart mehr über das Wesen der Natur und über die physikalische Wirklichkeit als tausend Worte.

**Anschrift des Autors:**

Prof. Dr.-Ing.Konstantin Meyl
Leopoldstraße 1

D-78112 St. Georgen/ Schwarzwald

Tel.: 07724/1770, Fax: 07221/51870

<http://www.k-meyl.de>